

Medienmitteilung vom 20. Mai 2014

Start zur AGGLOlac-Testplanung

Die Planung für das neue Quartier am See geht in nächste Phase. Bis Ende Jahr werden die fünf Siegerteams des Ideenwettbewerbs ihre städtebaulichen Konzepte weiterentwickeln.

Mit einer Kick-off-Veranstaltung startete letzten Freitag die Testplanung für das neue Quartier im Nidauer Expo-Park. Das Verfahren dauert rund sechs Monate. Nach seinem Abschluss soll ein AGGLOlac-Projekt vorliegen, das die städtebaulichen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Interessen optimal ins Gleichgewicht bringt. Dazu müssen die Vorschläge des Ideenwettbewerbs von 2013 weiterentwickelt und auf die wirtschaftlichen und technischen Erfordernisse abgestimmt werden. Beim Ideenwettbewerb durften sich die Teilnehmer noch viele Freiheiten herausnehmen. In der Testplanung müssen sich die fünf Teams, die noch im Rennen sind, an einen präzisen Anforderungskatalog halten. Diesen hat die Projektgesellschaft AGGLOlac (Städte Biel und Nidau sowie der Investor Mobimo) mit der Jury des Ideenwettbewerbs aufgestellt.

Zentrale Freiraumplanung

Der städtebauliche Ideenwettbewerb und die anschliessende informelle Mitwirkung interessierter Kreise haben wichtige Inputs geliefert, die jetzt in die Testplanung einfliessen. So ist allen Beteiligten die Bedeutung der öffentlichen Freiflächen im zukünftigen Seequartier noch stärker bewusst geworden. Die Freiraumgestaltung soll denn auch das Grundgerüst des Quartiers bilden, hält das Programm für die Testplanung ausdrücklich fest. Es listet zudem Dutzende von weiteren Empfehlungen und Fragen auf. So gilt es jetzt aufzuzeigen, wie die Planung ein für die ganze Bevölkerung attraktives Quartier schaffen kann, ohne dass es zwischen den verschiedenen Nutzungen zu möglichen Konflikten kommt. Stärker gewichtet werden auch die heutigen Nutzer des Areals („Freizeitkapitäne, Bootsbauer, Restaurantbesucher, Bocciaspieler, Sonnenhungrige ...“) und das Bieler Strandbad. Sie alle sind „Keimzellen urbanen Lebens“, die von AGGLOlac nicht verdrängt, sondern ins neue Quartier integriert werden sollen.

Daneben müssen die fünf Teams aber auch Aspekte wie Erschliessung und Mobilität, Ortsbild- und Naturschutz, Bautechnik, Archäologie und Kosten wesentlich genauer beachten als bisher.

Schrittweise Optimierung der Vorschläge

In der Testplanung werden die Planer- und Architektenteams nicht mehr wie beim Ideenwettbewerb anonym hinter verschlossene Türen arbeiten. Das Verfahren sieht einen offenen Austausch der Teams mit dem Beurteilungsgremium (fünf Fachexperten und drei Vertreter der Projektgesellschaft AGGLOlac) vor. An einem der zwei geplanten Workshops werden die Teams ihre Vorschläge sogar untereinander diskutieren. Die Schlusspräsentation der Vorschläge findet am 2. Dezember statt. Dann wird das Gremium voraussichtlich einen Vorschlag auswählen, der als Basis für die neuen bau- und planungsrechtlichen Grundlagen der Nidauer Seeuferzone dienen wird. Der Schlussbericht zur Testplanung ist für den Januar 2015 vorgesehen.

Weitere Auskünfte erteilen

Sandra Hess, Stadtpräsidentin Nidau, Tel. 079 415 52 21 (14.00 – 15.00 Uhr)

Erich Fehr, Stadtpräsident Biel, Tel. 079 415 53 05 (14.30 – 15.30 Uhr)

Christoph Caviezel, CEO Mobimo, Küsnacht, Tel. 044 397 11 86